

Ein Signal auch an die Politik Katholikenrat im Bistum Osnabrück für Familienwahlrecht

Der Katholikenrat im Bistum Osnabrück tritt dafür ein, bei den nächsten Wahlen für die Pfarrgemeinderäte im Jahre 2006 im Bistum ein Familienwahlrecht einzuführen. Das bedeutet, dass Eltern auch für ihre minderjährigen Kinder eine Stimme abgeben können. In einigen deutschen Bistümern sei dieses Verfahren bereits erfolgreich erprobt worden, hieß es auf der Frühjahrs-Vollversammlung des Gremiums am vergangenen Wochenende in Georgsmarienhütte. Die Kirche könne mit dem Familienwahlrecht auch ein deutliches Signal an die Politik richten, den Stellenwert der Familie in der Gesellschaft mehr zu beachten.

Bei ihrem Treffen setzten sich die Mitglieder des rund 60-köpfigen Katholikenrates auch dafür ein, den Pfingstmontag in den Kirchengemeinden als „Tag der Ökumene“ mit Begegnungen und verschiedenen Gottesdiensten zu begehen. Einen solchen Vorschlag hatte die Vorsitzende der Laienvertretung, Elisabeth Hunold-Lagies, nach dem Ökumenischen Kirchentag 2003 in Berlin gemacht. Das Pfingstfest als „Geburtstag der Kirche“ biete eine gute Möglichkeit, das Miteinander der Konfessionen in den Blick zu nehmen.

Bischöfliche Pressestelle Osnabrück
Hermann Haarmann